

Löschwasserversorgung gesichert

Die Gemeinde Zandt hat im Laufe der letzten Woche für die Sicherstellung der Löschwasserversorgung in den Ortsteilen Kothrettenbach und Dietersdorf gesorgt, in dem drei Löschweiher die durch den jahrelangen Eintrag von Sedimenten stark verlandet waren vom Schlamm und Bewuchs befreit wurden

Bereits im Vorfeld wurden durch Mitarbeiter der Zandter Bauhofs die dazu notwendigen vorbereitenden Maßnahmen durchgeführt, so wurden die Fische die sich im Löschweiher Dietersdorf befanden in einen anderen Weiher umgesiedelt, das Wasser in den drei Weihern abgelassen und Gehölze die in die Gewässer zu stürzen drohten zurückgeschnitten

Dem besonderen Engagement von Monika Kerner aus Dietersdorf ist es hier zu verdanken das ein Bestand des seltenen „Sumpflutauges“ im Dietersdorfer Weiher erhalten geblieben ist, der Bereich mit dieser Pflanze wurde auf Anraten der Anwohnerin bei den Arbeiten geschont

Mit der Firma Stoabau aus Sitzenberg hat man für die Arbeiten einen leistungsfähigen Partner gefunden der mit der firmeneigenen Technik die Arbeiten ausführte.

Die Angehörigen der Firma Stoabau zeigten sich als erfahrende Fachkräfte und übten die Arbeiten mit besonderer Umsicht aus, durch die Konsistenz des anfallenden Aushubs war es nicht einfach das Material aus den Weihern zu bekommen und abzutransportieren

Zeitenweise musste mit zwei Baggern gearbeitet werden, der abfahrende LKW konnte meist nur teilweise beladen werden um das Herauslaufen des Materials aus der Lademulde zu verhindern

Als wahrer Glücksfall hat es sich hier erwiesen das sich Landwirt Jonas Muhr vom nahegelegenen Oberhaimerlhof bereit erklärte das anfallende Material auf seinem Acker verteilen zu lassen, so musste der Aushub lediglich wenige hundert Meter zu seinem Feld transportiert werden, dort wurde es von Max Heigl aus Zandt mit seinem Radlader verteilt

Mit den Arbeiten die nahezu eine Woche in Anspruch nahmen ist somit die Löschwasserversorgung in den drei Ortsteilen für die nächsten Jahre gesichert, Bürgermeister Hans Laumer überzeugte sich immer wieder vom Fortschritt der Arbeiten und zeigte sich beeindruckt vom Einsatz des Bauhofs und der Fa. Stoabau, besonders freute ihn die enorme Zeitersparnis durch den kurzen Transportweg, was sich auch in den Kosten widerspiegelt wird.



